

Herr Lienesch erläutert die Beweggründe für den von der CDU-Fraktion eingereichten Antrag zur Gründungsinitiative FreiRaum Schule.

Zu Punkt a) des Antrags führte Herr Lienesch aus, dass mit einer Beschlussfassung im Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung eine gewisse Klarheit und ein politisches Signal für die Gründungsinitiative geschaffen werden soll.

Herr Lienesch erläuterte zu Punkt b) des Antrags, dass hiermit nicht gemeint sei, dass die Verwaltung ein Verkehrsgutachten für einen Standort der Einrichtung der FreiRaum Schule erstellen soll. Vielmehr möge die Gründungsinitiative, wenn ein geeigneter Standort zur Einrichtung der FreiRaum Schule gefunden ist, seitens der Verwaltung eine Einschätzung / Beratung zu Fragen der planungsrechtlichen Erschließung, Verkehrssicherheit etc. erhalten. Die Verwaltung solle hier keine „Maklerfunktion“ übernehmen.

Herr Lienesch nahm ferner Stellung zu einem Punkt der durch die Regionalkonferenz der Sankt Augustiner Grundschulen eingereichten Stellungnahme hinsichtlich der Finanzierung des öffentlichen Teils. Herr Lienesch führte aus, dass die Finanzierung der FreiRaum Schule zu 87% durch das Land NRW und zu 13% durch den Förderverein erfolgt. Es wird sich um keine städtische Schule handeln, die insofern auch keine finanziellen Mittel aus dem städtischen Haushalt generieren kann, so dass die dort veranschlagten Finanzmittel rein den städtischen Schulen für anstehende Baumaßnahmen verbleiben.

Herr Lienesch stellte nochmals klar, dass durch den von der CDU-Fraktion eingereichten Antrag lediglich ein Signal für die weiteren Bemühungen der Gründungsinitiative geschaffen werden soll, um eine weitere Trägervielfalt im Schulbereich zu ermöglichen.

Frau Roth erläuterte, dass sie die Ansiedlung der FreiRaum Schule in Sankt Augustin grundsätzlich begrüßen würde, dass nach ihrer Auffassung die Formulierung im Antrag der CDU-Fraktion unglücklich gewählt worden sei. Ihr sei bewusst, dass die Verwaltung an vielen Stellen ausgelastet ist und sich somit die Frage stellt, woher die Ressourcen aus der Verwaltung zu Punkt b) des Antrags kommen sollen bzw. die Gefahr bestünde, dass laufende Projekte sich hierdurch verzögern könnten.

Frau Schmidt führte aus, dass auch die Fraktion „Aufbruch“ der Gründungsinitiative FreiRaum Schule gegenüber grundsätzlich aufgeschlossen sei und die Ansiedlung der FreiRaum Schule in Sankt Augustin begrüßt. Frau Schmidt führt aus, dass bereits ein breites Bildungsangebot im Stadtbereich Sankt Augustin vorhanden ist, sieht jedoch keinen Hinderungsgrund, dieses Angebot noch zu erweitern. Sie erklärte, dass es sich scheinbar lediglich um Formulierungsunstimmigkeiten im Antrag der CDU-Fraktion handelt und ist zuversichtlich, in den Beratungen des Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung zu einer einvernehmlichen Lösung kommen zu können.

Herr Dr. Pich resümierte, dass es nicht darum gehe, konkrete Aufträge an die Verwaltung zu richten, sondern darum, eine politische Haltung zur Erweiterung der Bildungslandschaft in Sankt Augustin herbeizuführen. Darüber hinaus sieht Herr Dr. Pich keinerlei Sonderaufgaben, die die Verwaltung mit der Ansiedlung der FreiRaum

Schule belasten würden, da es sich aus seiner Sicht bei einer Bauantragstellung und ggf. Nutzungsänderung um reguläre Aufgaben der Verwaltung handelt.

Herr Dr. Pich führte an, dass die Ansiedlung der FreiRaum Schule in Sankt Augustin Vorteile mit sich bringt. Diesbezüglich verweist er auf die Wahlfreiheit der Eltern. Zudem erläuterte Herr Dr. Pich, dass die Grundschulen zwar darauf verweisen, ähnlichen Konzepten wie denen der FreiRaum Schule zu folgen, allerdings besteht immer noch ein großer Unterschied zwischen diesen Schulformen (Klassenzimmer, Notengebung, Klassengröße). Darüber hinaus entlaste die Ansiedlung der FreiRaum Schule die städtischen Schulen hinsichtlich der Schüler:innenzahlen. Herr Dr. Pich stellte klar, dass die bestehenden Grundschulen in Sankt Augustin keine schlechte Arbeit machen, sondern durch die Ansiedlung der FreiRaum Schule ein weiteres Bildungsangebot geschaffen würde. Herr Dr. Pich führt weiter aus, dass im Rahmen der Ansiedlung der FreiRaum Schule von dieser auch der Bau einer Turnhalle eingeplant sei, welche, sofern die Schule sie selber nicht belegt, auch von anderen Schulen oder Vereinen mitgenutzt werden könne. Hinsichtlich des Schulschwimmens führt Herr Dr. Pich aus, dass dies nicht zwingend in Sankt Augustiner Schwimmbädern erfolgen muss, sondern Ausweichmöglichkeiten auf Bäder in Troisdorf oder Siegburg gegeben seien.

Durch die Nutzung der Klassenräume für Vereine, Veranstaltungen etc. sieht Herr Dr. Pich eine weitere Stärkung der Infrastruktur in Sankt Augustin.

Zu der Fragestellung in der Stellungnahme der Regionalkonferenz hinsichtlich der ohnehin schon angespannten Lage in der OGS Betreuung aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels erläuterte Herr Dr. Pich, dass dies in keinem Bezug zu der Ansiedlung der FreiRaum Schule unter Trägerschaft der Jugendfarm e.V. stehe, sondern vielmehr in der fehlenden Ferienbetreuung durch die OGS begründet sei.

Ferner fasste er nochmals zusammen, dass die Finanzierung der FreiRaum Schule zu 87% durch das Land und der Eigenanteil von 13% durch die Eltern und den Förderverein der Schule sichergestellt würden. Somit stünde allen Kindern aus allen gesellschaftlichen Schichten der Besuch der Schule frei. Ebenso seien Kinder mit und ohne Migrationshintergrund oder Förderbedarf willkommen.

Herr Dr. Pich wünscht eine Erweiterung des gemeinsamen Antrags der Fraktionen der SPD, Bündnis 90 DIE GRÜNEN und der FDP dahingehend, die Ansiedlung der FreiRaum Schule in Sankt Augustin nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern diese auch zu begrüßen.

Herr Willnecker fasste zusammen, dass es nicht um eine konzeptionelle Wertung der FreiRaum Schule gehe. Sofern diese die Voraussetzungen für eine Schulgründung mit sich bringt, werde sich die Schule in Sankt Augustin auch ansiedeln können. Eine inhaltliche Wertung des Konzepts sei insofern obsolet, so dass nach seiner Ansicht kein politischer Beschluss diesbezüglich notwendig sei.

Herr Haacke erläuterte, dass, wie bereits von Frau Roth ausgeführt, die Ansiedlung der FreiRaum Schule in Sankt Augustin grundsätzlich begrüßt wird. Er erklärte ebenfalls, dass das pädagogische Konzept nicht Beratungsgegenstand im Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung sein könne. Herr Haacke führte weiter aus, dass er hinsichtlich des Auftrags an die Verwaltung nicht mit den Äußerungen von Herrn Dr. Pich konform sei. Ihm sei die Auslastung der Verwaltung vor allem in den Bereichen

Kita-Ausbau, Schulausbau sowie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine bewusst.

Herr Diercks erläutert, dass im Hinblick auf die Themen Inklusion und Integration, gerade unter Berücksichtigung der Aufnahme geflüchteter Kinder aus der Ukraine, eine Aufnahme von einem Kind pro Klasse an der FreiRaum Schule für die Sankt Augustiner Schulen keine deutliche Entlastung bedeute. Ferner ging er nochmals auf die Problematik im OGS Bereich ein. Bei Gründung einer neuen Schule unter Trägerschaft eines bestehenden OGS-Trägers, der bereits jetzt aufgrund des Fachkräftemangels vor Personalproblemen stehe, besteht seitens der Grundschulen die Sorge um die Betreuung der OGS Kinder vor Ort. Mit den aus der Regionalkonferenz der Grundschulen gestellten Fragen sollte angeregt werden, bereits Bestehendes ggf. zu stärken, statt weitere Angebote zu schaffen.

Herr Lienesch stellte nochmals klar, dass die Intention des Antrags der CDU-Fraktion lediglich gewesen sei, der Gründungsinitiative ein Signal zu geben, unter den von ihr zu schaffenden Voraussetzungen eine entsprechende Schule in Sankt Augustin gründen zu können, nachdem dieses Vorhaben im Stadtbereich Bonn gescheitert ist. Herr Lienesch betont ferner, dass der Antrag nicht als Kritik an den bestehenden Schulen zu verstehen sei. Sollte dies so verstanden worden sein, bittet Herr Lienesch um Entschuldigung.

Er bat für weitere Beratungen unter den Fraktionen um eine Sitzungsunterbrechung.

Der Ausschussvorsitzende stimmte dem grundsätzlich zu. Nach zwei weiteren Redebeiträge wurde die Sitzungsunterbrechung zugelassen.

Herr Dr. Pich fragte nochmals nach, inwiefern die Ansiedlung der FreiRaum Schule die Verwaltung belasten würde, da nach seiner Ansicht lediglich über einen Bauantrag und einen Nutzungsänderungsantrag zu entscheiden sei. Er bat um Erläuterung wo zusätzliche Aufgaben auf die Verwaltung zukämen.

Herr Doğan verwies diesbezüglich auf die Beantwortung der Verwaltung auf die Anfrage der Ampelkoalition (DS-Nr. 22/0181). Herr Doğan verwies zudem auf Punkt b) des Antrags, wonach die Stadtverwaltung beauftragt werden soll, bei der Grundstücksfindung, der Erschließung und Prüfung der Verkehrssituation die Auswirkungen zu analysieren. Dies erfolge im Fachbereich 6, der momentan die niedrigste Erfüllungsquote bei Personaleinstellungen aufweist. Aufgrund des Personalengpasses in diesem Bereich mussten bereits Projekte verschoben werden, die pflichtigen Charakter aufweisen. Insofern können liegenschaftliche Aufgaben aufgrund bestehender Vakanzen derzeit nicht erfüllt werden.

Frau Overhage teilte mit, dass mit der Schaffung einer weiteren Schule in Sankt Augustin pädagogische Fragen gerade mit den bestehenden Schulformen sehr wohl im Vorfeld abzustimmen seien. Sie führte aus, dass gerade die Aspekte Inklusion und Integration sowie Sport- und Schwimmunterricht unter Berücksichtigung einer weiteren Schule wichtige und im Vorfeld zu klärende Aspekte seien. Sie berichtete ferner, dass auch die Fritz-Bauer-Gesamtschule von Bauverschiebungen, vor allem im Bereich der Schaffung einer Mensa betroffen sei.

Um 18.40 Uhr wurde die Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden zu Beratungen der Fraktionen unterbrochen.

Um 18.55 Uhr wurde die Sitzung wieder aufgenommen.

Herr Lienesch erklärte, dass innerhalb aller Fraktionen eine Einigung zu den bestehenden Anträgen herbeigeführt werden konnte.

Grundlage ist der Antrag der Ampelfraktionen, welcher mit einer Änderung zum gemeinsamen Antrag aller Fraktionen erhoben wird.

Folglich werde die CDU-Fraktion ihren Antrag insofern zurückziehen.

Herr Dr. Pich erklärte, dass „wir Eltern“ sehr gut mit dieser Beschlussvorlage leben können. Herr Dr. Pich dankte den Fraktionen für die Einigung.

Der Ausschussvorsitzende stellte den Beschlussvorschlag zum gemeinsamen Antrag der Fraktionen zur Abstimmung.